© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Die Eidechsen des Provinzial-Museums zu Hannover

von Dr. **Hermann Ude.**

Seit einiger Zeit mit der Verwaltung der im hiesigen Provinzial-Museum vorhandenen niederen Wirbeltiere betraut, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, das bis dahin stark vernachlässigte Material einer gründlichen Revision zu unterwerfen und systematisch zu bestimmen. Ich habe mit der Bearbeitung der Eidechsen begonnen und will nun im folgenden eine Reihe von Arten aufzählen, von denen ich zugleich eine kurze systematische Übersicht gebe. Dabei halte ich mich im grossen und ganzen an den ausgezeichneten, umfangreichen „Catalogue of the Lizards in the British Museum by G. A. Boulenger“ (London 1885. 1887). Verschweigen will ich übrigens nicht, dass im Museum noch einige wenige Arten vorhanden sind, deren Bestimmung mir bisher leider nicht mit Sicherheit geglückt ist und die ich deshalb für jetzt unberücksichtigt lasse. Wenn ich trotz dieser Lücke eine Übersicht über die übrigen Arten gebe, so geschieht es, um vorläufig im Interesse der Aufstellung der Tiere im Provinzial-Museum zu einem gewissen Abschlusse zu kommen. Erschwert wurde mir die Bestimmung nicht allein durch den sehr fühlbaren Mangel der einschlägigen Literatur, sondern auch in manchen Fällen dadurch, dass eine Angabe über den Fundort der Tiere fehlte.

Vertreter der hier unten näher charakterisirten Eidechsen sind in der naturhistorischen Abteilung des Museums nach neuester Methode aufgestellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. Geokonidae.

Gattung Gecko.

Die Zehen sind deutlich verbreitert, frei oder an der Basis durch eine Haut verbunden, unterwärts mit ungeteilten Lamellen versehen; das freie, zusammengedrückte Endglied ist sehr kurz; Daumen ohne Kralle; Kopf und Rücken mit Körner- oder Höcker-Schuppen, Bauch mit flachen, dachziegelförmigen Schuppen bedeckt. Pupille vertikal. Männchen mit Präanal- oder Schenkelporen.

Bei den 3 untersuchten Arten sind die Körnerschuppen des Rückens mit grösseren Höckerschuppen untermischt.

Gecko verticillatus Laur.

Das Rostrale berührt das Nasenloch nicht. Der Kopf ist doppelt so breit als die Entfernung der Schnauzenspitze von der Augenhöhle. Die Kehle ist mit kleinen flachen Körnern bedeckt.

Die Sammlung besitzt 5 Exemplare.

1 ♂ aus China, geschenkt von Frau Dehmann, hat eine Länge von 190 mm; der Kopf ist 30 mm, der Körper 65 mm und der Schwanz 95 mm lang.

2 ♂ aus Ostindien, geschenkt von Herrn Gerling.

2 ♂ von Java, geschenkt von Herrn Meine.

Die Tiere sind im allgemeinen hellgrau, die rötliche Zeichnung ist nur undeutlich zu erkennen. Der Schwanz ist durch dunkle und helle Ringe ausgezeichnet.

Gecko vittatus Houtt.

Das Rostrale berührt das Nasenloch. Die Körner an der Kehle sind mit grösseren untermischt. Der grösste Durchmesser der Gehöröffnung ist halb so gross als derjenige der Augenhöhle. Zehen durch eine rudimentäre Haut verbunden.

1 Männchen von Amboina hat eine Gesammtlänge von 180 mm; der Kopf ist 30 mm, der Körper 70 mm, der Schwanz 80 mm lang.

2 Männchen von unbekanntem Fundorte sind 205 bezl. 150 mm lang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Oberseite ist hellbraun-rot; auf dem Rücken ein weisses dunkel umrandetes Längsband, das sich auf dem Nacken in 2 Äste gabelt, die bis zu den Augen ziehen. Unterseite farblos. Der Schwanz ist bei einem Exemplare weiss geringelt, während er bei den anderen beiden weisse, unregelmässige Längsbänder besitzt.

Gecko monarchus Dum. u. Bibr.

Das Rostrale berührt das Nasenloch; die Körner an der Kehle sind einander gleich; grösster Durchmesser der Ohröffnung beträgt $^1/_3$ von demjenigen der Augenhöhle; Zehen mit rudimentärer Haut. Die Sammlung enthält ein Männchen, dessen Fundort nicht angegeben ist; es ist 175 mm lang, grau gefärbt und dunkel gefleckt; charakteristisch sind 2 Reihen dunkler Flecken, die längs der Rückenlinie verlaufen.

Gattung Hemidactylus.

Zehen frei oder mehr oder weniger durch eine Haut verbunden, verbreitert, unterwärts mit 2 Lamellenreihen, mit dünnen bekrallten Endgliedern, die innerhalb der Verbreiterung entspringen. Rückenschuppen gleich oder ungleich. Pupille vertikal. Männchen mit Präanal- oder Schenkelporen.

Hemidactylus mabouia M. d. Jonnès.

Zehen frei, mit langen Endgliedern; die innere Zehe unterwärts mit 5—6 Lamellen. Rückentuberkeln länglichrund, sehr schwach gekielt. Schwanz mit 6 Längsreihen grosser Tuberkeln.

2 Weibchen aus Afrika, geschenkt von Herrn Robby; 105 bezl. 90 mm lang. Farbe im allgemeinen grau; das kleinere Exemplar zeigt dicht hinter den Vorderbeinen ein dunkles Querband; Schwanz und Hinterbeine mit dunklen Querbändern.

Hemidactylus platyurus Blanford.

Zehen bis fast zur Mitte durch eine wohl entwickelte Membran verbunden. An der Seite des Körpers verläuft eine ziemlich breite Hautfalte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2 Männchen von Java (Samarang), geschenkt von Herrn Meine; 115 mm lang. Oberseite grau, dunkel mormoriert; bei einem Exemplar zieht vom Auge zur Schulter ein dunkler Streifen.

Gattung Phyllodactylus.

Zehen mehr oder weniger dünn, frei, alle bekrallt, unterwärts mit Transversallamellen oder Tuberkeln; das äussere Ende verbreitert, auf der Unterseite 2 grosse Platten, die durch eine Längsfurche getrennt sind, in die die Kralle zurückziehbar ist; die distale Verbreiterung auf der Oberseite mit Schildern bedeckt, die von denjenigen am basalen Teile der Zehen verschieden sind. Pupille vertikal.

Phyllodactylus tuberculosus Wiegm.

Schilder des Rückens ungleich gross; die grösseren Tuberkeln sind gekielt und stehen in 14 mehr oder weniger unregelmässigen Längsreihen; die flachen ventralen Schilder bilden 25—30 longitudinale und 65 transversale Reihen. Die Verbreiterung der Zehen ist grösser als die Breite des übrigen Teiles der Zehen.

Das Museum besitzt 1 Exemplar von 115 mm Länge. Fundort unbekannt. Hellbraun mit dunkelbraunen Flecken; ein dunkelbrauner Streifen an jeder Seite des Kopfes durchzieht das Auge; Schwanz mit dunklen Ringen; Unterseite weiss.

Phyllodactylus marmoratus Gray.

Mit einerlei Art Rückenschilder, welche nicht grösser als diejenigen auf der Schnauze und auch nicht gekielt sind. Das Mentale ist nicht doppelt so breit als lang, das pentagonale Rostrale berührt mit seiner seitlich oberen Grenze das Nasenloch, das auch vom 1. Labiale erreicht wird. Zehenverbreiterung beträchtlich, aber viel schmaler als das Auge; unter der 4. Zehe 7 oder 8 Lamellen.

2 Exemplare aus Neu-Holland; 100 mm lang. Rötlich, dunkelbraun marmoriert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gattung Diplodactylus.

Zehen frei, an der Basis nicht verbreitert, an der Spitze schwach verbreitert, bekrallt, die Kralle zwischen 2 Platten unter das äusserste Ende der Zehen zurückziehbar. Die Zehenverbreiterung oben mit kleinen tuberkelartigen Schuppen, die denjenigen auf dem basalen Teile gleichen. Pupille vertikal.

Diplodactylus vittatus Gray.

Rücken mit einerlei körnigen Schildern bedeckt. Zehen auf der Unterseite mit grossen transversal verbreiterten Tuberkeln. Schnauze so lang wie die Entfernung zwischen dem Auge und der Gehöröffnung. Männchen mit einer kleinen Gruppe konischer Tuberkeln jederseits an der Basis des Schwanzes.

2 Männchen, geschenkt von Herrn Ebhard. Fundort unbekannt. Länge 65—70 mm. Braun, mit heller, ausgebuchteter, schwarz geränderter dorsaler Längslinie, die sich auf dem Nacken gabelt. Seiten und Gliedmassen mit hellen Flecken. Unterseite schmutzig weiss.

Gattung Gymnodactylus.

Zehen nicht verbreitert, bekrallt, cylindrisch oder an der Basis schwach abgeplattet; 2 oder 3 Endglieder zusammengedrückt, einen Winkel mit dem basalen Teile bildend. Die Kralle zwischen 2 vergrösserten Schuppen. Zehen auf der Unterseite mit einer Reihe mehr oder weniger deutlichen Transversalplatten. Pupille vertikal.

Gymnodactylus miliusii Bory d. St. Vinc.

Der Schwanz ist kurz, dick, geschwollen, fast so breit wie der Körper, in eine feine Spitze ausgezogen (rübenförmig).

1 Exemplar von Neu-Holland. Länge 110 mm. Kopf 23 mm, Schwanz 45 mm lang. Hellbraun, mit nur einem hellen stumpfwinklig nach vorn gebogenem Querbande auf dem Rücken in der Schultergegend. Die grösseren Tuberkeln sind teilweise weiss, wodurch eine unregelmässige Zeichnung entsteht. Die Tuberkeln des Schwanzes stehen nicht in regelmässigen Querreihen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. Agamidae.

Gattung Draco.

Körper abgeplattet; an den Seiten des Körpers eine breite, durch die verlängerten hinteren Rippen gestützte und als Fallschirm dienende Hautfalte. Schwanz lang. Ohne Schenkel- oder Präanalporen.

Draco volaus L.

Die Nasenöffnung liegt seitlich und ist nach auswärts gerichtet. Das Hinterbein ragt nur wenig über den Ellbogen des Vorderbeines hinaus. Das Tympanum ist unbedeckt und kleiner als die Augenöffnung. Orbitalstacheln fehlen. Die Flügelmembranen sind auf der Unterseite schwarz gefleckt.

Das Museum besitzt 3 Exemplare von Java, die etwa 200 mm lang sind.

Gattung Calotes.

Der Körper ist seitlich zusammengedrückt, gleichförmig beschuppt. Dorsal mit einem Längskamm. Männchen mit Kehlsack. Transversale Kehlfalte fehlt oder ist nur schwach entwickelt. Schwanz sehr lang. Vorn und hinten 5 Zehen. Das Tympanum ist sichtbar.

Calotes versicolor Daud.

Vor der Schulter keine Falte. Die Lateralschilder sind rückwärts und aufwärts gerichtet. Rings um die Mitte des Körpers etwa 45 Schilder. Tympanum etwa halb so breit als die Augenhöhle.

4 Exemplare aus China, geschenkt von Frau Dehmann. Hellbraun, mit dunkleren transversalen Bändern; auf der ventralen Fläche des Kopfes verlaufen schmale, dunkle Linien. Länge etwa 350 mm.

Calotes nigrilabris Peters.

Vor der Schulter eine kurze, schräge Falte. Lateralschilder abwärts und rückwärts gerichtet. Ventralschilder grösser als die Dorsalschilder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3 Exemplare von Amboina. Länge 360 mm. Gleichmässig blau-grün; Schwanz etwas heller und mit undeutlichen braunen Querbändern. Von 2 anderen Exemplaren von unbekanntem Fundorte ist das eine 410 mm lang.

Alle mit schwarzen Lippenrändern.

Gattung Agama.

Tympanum deutlich. Körper mehr oder weniger abgeplattet. Eine Grube an jeder Seite der Kehle und eine transversale Kehlfalte. Schwanz rund oder schwach seitlich zusammengedrückt. Ohne Schenkelporen.

Agama atra Daud.

Occipitalschild vergrössert. Körper abgeblattet, dorsal mit gekielten, ventral mit flachen Schildern bedeckt; mit etwa 7 Längsreihen Dornschilder. Fünfte Zehe reicht soweit wie die vierte. Die vierte Zehe etwas länger als die dritte. Gehöröffnung grösser als die Augenöffnung. Männchen mit Analporen.

2 Männchen, 190 mm lang, aus Afrika, geschenkt von Herrn Robby.

1 Männchen, 130 mm lang, aus Afrika, geschenkt von Herrn Rosenthal.

Gleichmässig dunkelbraun, Unterseite heller mit dunklen Längslinien.

Fam. Iguanidae.

Gattung Polychrus.

Tympanum deutlich. Körper seitlich zusammengedrückt; ohne Rückenkamm. Zehen seitlich zusammengedrückt. Dritte und vierte Zehe gleich lang. Mit Schenkelporen. Schwanz sehr lang, rund.

Polychrus marmoratus L.

Ventralschilder einkielig; vor der Kehle ein gezähnelter Streifen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 Exemplar aus Brasilien, geschenkt von Frl. Seweloh. 530 mm lang: Kopf-Rumpflänge etwa 130 mm, Schwanzlänge 400 mm. 2 andere Exemplare aus Brasilien haben eine Länge von 330—340 mm. Ausserdem besitzt die Sammlung noch 5 Exemplare von 300—370 mm bezügl. 450 mm Länge. Die Farbe ist im allgemeinen rotbraun mit schwarzen Flecken und dunklen vom Rücken herablaufenden Transversalbändern. Bei einem Exemplar waren 3 von den Augen radienförmig ausstrahlende dunkle Streifen deutlich zu erkennen. Die Unterseite ist heller.

Gattung Iguana.

Tympanum deutlich. Körper seitlich zusammengedrückt, mit Rückenkamm. Mit transversaler Kehlfalte und Kehlanhang. Mit Schenkelporen. Vierte Zehe länger als die dritte. Schwanz sehr lang.

Iguana tuberculata Laur.

Farbe grünlich, dorsal dunkel gefleckt. 1 Exemplar von ca 1 mm Länge aus Bahia, geschenkt von Herrn Dr. Toelsner.

Gattung Phrynosoma.

Körper abgeplattet. Kopf hinten mit Dornen. Mit transversaler Kehlfalte. Mit Schenkelporen. Schwanz kurz.

Phrynosoma cornutum Harlan.

Kehlschilder klein. Schwanz länger als der Kopf. Zwei Occipitaldornen sind länger als die übrigen. Mit verlängerten, dornförmigen Rückenschildern. Tympanum unbedeckt.

Die Sammlung besitzt 4 Exemplare aus Nord-Amerika, geschenkt von Herrn Medicinalrat Taberga und 1 Exemplar, geschenkt von Herrn Lehners.

Oberseite schmutzig grau-braun mit heller dorsaler Mittellinie und dunkelbraunen Flecken an der Basis der Dornen. Jederseits hinter dem Nacken ein grosser dunkelbrauner Fleck. Auf der Stirn 3 dunkle Querbinden. Vom Auge strahlen 2 dunkle Bänder aus. Unterseite gelblich mit einigen dunkelbraunen Flecken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. Anguidae.

Gattung Diploglossus.

Keine Seitenfalte. Gliedmassen gut entwickelt, 5zehig.

Diploglossus fasciatus Gray.

Zehen an der Spitze mit einer Scheide, in welche die Kralle zurückgezogen werden kann. Das Frontale steht vorn mit 2 oder 3 Schildern in Verbindung. 40 bis 44 Schilder in der Körpermitte. Rückenschilder ohne medianen Kiel.

1 Exemplar von 300 mm Länge aus Brasilien, geschenkt von Frl. Seweloh.

Oberseite blass grünlich-gelb mit braunen, schwarz umrandeten Bändern, von denen die 3 ersten quer über die Nasenlöcher, die Augen und Ohren ziehen: dann folgen bis zum Schwanze noch 7 Bänder. Der Schwanz ist geringelt.

Gattung Anguis.

Ohne Seitenfalten und ohne Gliedmassen.

Anguis fragilis L.

Am Kopfe lassen sich unterscheiden 1 Occipitale, 2 Parietalia, 1 Interparietale, 1 Frontale.

Die Sammlung besitzt ein von mir geschenktes Exemplar von 425 mm Länge, das bei Hannover gefangen wurde. Ventral bis zum After ein breites, 4 Schilderreihen einnehmendes schwarzes Längsband. An den Seiten und auf der Unterseite des Schwanzes schwarze, von helleren Linien unterbrochene Punktstreifen. Dorsal ein breiter hell-isabellenfarbiger Längsstreifen mit 6 Längsreihen dunkelbrauner Punkte. In der dorsalen Mittellinie eine unregelmässige braune Längslinie.

Fam. Varanidae.

Gattung Varanus.

Die Zunge ist lang, dünn, tief gespalten, vorstreckbar, mit Wurzelscheide. Zähne pleurodont.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Varanus niloticus Dum. u. Bibr.

Nasenloch rundlich. Schwanz seitlich zusammengedrückt, oben gekielt. Supraocularschilder gleich. Nasenloch der Orbita näher, als dem Ende der Schnauze.

4 Exemplare aus Afrika, geschenkt von Herrn Robby. Länge 50 cm. Oberseite im allgemeinen dunkel gefärbt, mit schwarzen Querbändern, in denen helle Flecke liegen. Der Schwanz ist weiss geringelt und dunkel gefleckt. Unterseite farblos mit dunklen Querbinden.

Fam. Tejidae.

Gattung Ameiva.

Nasenplatten sind nicht durch das Fronto-Nasale getrennt; Gliedmassen gut entwickelt. Ventralplatten gross, flach, weniger als 20 Reihen bildend. Zunge lang und dünn. Mit Schenkelporen.

Ameiva surinamensis L.

Ventralplatten in etwa 12 Reihen. Schwanzschilder gekielt. Jederseits weniger als 30 Schenkelporen. Quer unter der Kehle ein breites Band vergrösserter Platten. Äussere Zehe reicht nicht so weit wie die innere.

2 Männchen aus Brasilien, 450 mm lang, geschenkt von Frl. Seweloh. Von 2 anderen Männchen ist das eine 525 mm lang.

Oberfläche grünlich, dunkel gefleckt; seitlich runde Flecke, die zu Bändern sich vereinigen.

Fam. Amphisbaenidae.

Gattung Amphisbaena.

Ohne Gliedmassen. Körperhaut durch Rings- und Längsfurchen gefeldert. Nasenloch in einem getrennten Nasale. Brustsegmente nicht vergrössert. Mit Präanalporen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Amphisbaena fuliginosa L.

Die Nasalia bilden auf der Schnauze eine Naht, die so lang wie das Praefrontale ist. Mit mehr als 4 Präanalporen. Die ventral-medianen Segmente nicht länger als breit.

1 Exemplar von etwa 330 mm Länge. Fundort nicht angegeben. Schwarz und weiss gezeichnet.

Amphisbaena alba L.

Unterscheidet sich von der vorigen Art hauptsächlich dadurch, dass ein Ring in der Mitte des Körpers aus wenigstens 60 Segmenten besteht und dass die ventral-medianen Segmente länger als breit sind.

Die Sammlung enthält 2 Exemplare. Das eine von ca. 500 mm Länge ist in Brasilien gefangen und von Frl. Seweloh geschenkt. Oben ist das Tier bräunlich, sonst farblos.

Fam. Lacertidae.

Gattung Lacerta.

Das Frontale ist vom Interparietale durch 2 Frontoparietalia getrennt. Nasenloch dicht über dem 1. Labiale. Mit Schenkelporen. Halsband gut entwickelt. Rückenschilder kleiner als die Schwanzschilder. Ventralschilder flach. Zehen unterhalb nicht gekielt.

Lacerta viridis Gessn.

Einer Querreihe der Bauchschilder entsprechen 2 Reihen Seitenschuppen. Das Halsband ist gezähnelt. Mit 2 Nasofrenalschildern, die genau übereinander stehen. Etwa 16—20 Schenkelporen jederseits.

Das Museum besitzt 2 Exemplare von 450 und 500 mm Länge. Fundort nicht angegeben. Farbe grün mit helleren und dunkleren Flecken. Unterseite hell gelblich.

Lacerta agilis L.

Einer Querreihe der Bauchschilder entsprechen im allgemeinen 2 Reihen Seitenschuppen. Das Halsband ist gezähnelt. Rings

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

um die Mitte des Körpers etwa 42—58 Schilder. Im allgemeinen sind 2 Nasofrenalschilder vorhanden, die mit dem Frenalschild ein Dreieck bilden. Also zwischen Nasenloch und Auge 4 Schilder. 11—14 Schenkelporen. Farbe graubraun oder grün, mit in Längsreihen angeordneten schwarzen Flecken. Der Scheitel, ein Streifen auf dem Rücken und der Schwanz sind stets braun. Bauchseite grünlich oder gelblich.

Männchen an Seiten und Bauch grünlich. Weibchen an der Seite bräunlich, am Bauche weisslich. Länge etwa 18 cm. Findet sich bei Hannover allgemein verbreitet z. B. in der Eilenriede.

Lacerta vivipara Jacq.

Einer Querreihe der Bauchschilder entsprechen im allgemeinen 2 Reihen der Seitenschuppen. Halsband gezähnelt. Etwa 40 Schilder rings um die Mitte des Körpers. Im allgemeinen nur 1 Nasofrenale, also 3 Schilder zwischen Auge und Nasenloch. Doch fand ich bei 2 Exemplaren in der Zügelgegend nur 2 Schilder und bei einem anderen rechts 4, links 3 Schilder. Bei letzterem waren also rechts 2 Nasofrenalschilder, links nur 1 Nasofrenale vorhanden. Etwa 15 cm lang. Zahl der Schenkelporen jederseits 9—12. Farbe braun oder grünlichgrau mit mehreren dorsalen und lateralen Längsreihen dunkler und heller Punkte. Männchem am Bauche gelb, schwarz gesprenkelt. Weibchen ventral farblos.

Fundorte: Knebel bei Hildesheim (Dr. Schmieder). Hannover. Springe a/D. Calefeld (Dr. Ude).

Lacerta muralis Laur.

Einer Querreihe der Bauchschilder entsprechen 3—4 Reihen der Seitenschuppen. Halsband ganzrandig. Mit 1 Nasofrenale, also zwischen Nasenloch und Auge nur 3 Schilder. Jederseits 15—20 Schenkelporen. Länge 18 cm. Grünlichgrau mit dunklen welligen Seitenstreifen.

Die Sammlung besitzt 1 Exemplar. Fundort nicht angegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fam. Scincidae.

Gattung Mabuia.

Nasenloch liegt im Nasale. Gaumenbeine stehen in Verbindung (vgl. Boulenger III, pag. 132, Fig. b). Mit Supranasalia. Ohröffnung deutlich, Tympanum in der Tiefe derselben.

Mabuia multifasciata Kuhl.

Unteres Augenlid mit Schildern. Rückenschilder dreikielig. Mit einem Postnasale. 30—34 Schilder rings um die Mitte des Körpers.

2 Exemplare von Java, geschenkt von Herrn Meine. Das eine Exemplar von 200 mm Länge ist oben einfach olivenfarbig, unten hell-grünlich. Das andere Exemplar ist etwa 180 mm lang, und auf der Oberseite braun mit 2 Reihen dunkler, länglicher Flecken; seitlich mit schwarz-weissen Augenflecken; Unterseite gelblich.

Gattung Lygosoma.

Nasenloch im Nasale. Gaumenbeine stehen in Verbindung (vgl. Boulenger III, pag. 132, Fig. c). Augenlider beweglich.

Lygosoma lesueurii Dum. u. Bibr.

Gliedmassen gut entwickelt, 5zehig. Unteres Augenlid mit Schildern. Tympanum deutlich. Keine Supranasalia. Mit einem Paar vergrösserten Analschildern (Hinulia Gray). Ohröffnung mit kleinen Läppchen. Die Praefrontalia bilden eine mediane Naht. Die Lamellen unter den Zehen schwach gekielt. 4 Supraocularschilder. Länge 200 mm. Fundort: Australien. Oberseite braun, mit einem dunkelbraunen, weiss umrandeten Längsbande; rechts und links davon je ein weisser, dicht hinter dem Auge beginnender Längsstreifen, der schwärzlich begrenzt ist; unterhalb derselben jederseits eine Reihe weisser Flecken, die am Auge beginnen und mit dem Hinterbeine aufhören; darunter vom Ohr bis zu den Hinterbeinen ein weisser Längsstreifen, der bis unter das Auge zieht. Gliedmassen braun mit weissen Streifen. Unterseite farblos.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lygosoma fuscum Dum. u. Bibr.

Gliedmassen gut entwickelt. Unteres Augenlid mit einer ungeteilten, durchsichtigen Scheibe. Keine Supranasalia. Das Rostrale bildet mit dem Frontonasale eine Naht. Mit mehreren vergrösserten Nackenschildern (Liolepisma D. u. B.). Vorn 4, hinten 5 Zehen. 1 Frontoparietale. Interparietale klein. Augenlidscheibe nicht grösser als die Ohröffnung. Rückenschilder fast flach. Frontale nicht länger als das Frontoparietale.

Mehrere Exemplare von etwa 100 mm Länge. Fundort: Amboina. Braun-olivenfarbig, jederseits mit einem dunkelbraunen, weiss begrenzten Längsstreifen. Unterseite grünlich-gelb.

Lygosoma cyanurum Lesson.

Gliedmassen gut entwickelt, 5zehig. Unteres Augenlid mit einer ungeteilten, durchsichtigen Scheibe. Mit Supranasalschildern (Eimoa, Gray). Frontale bedeutend länger als ein Praefrontale. Frontoparietalia und Interparietale zu 1 grossen Schilde verschmolzen, also 1 Frontoparietale und kein Interparietale. 40—60 Lamellen unter der 4. Zehe.

Die Sammlung enthält mehrere Exemplare von unbekanntem Fundorte. Länge etwa 110 mm. Oben braun-olivenfarbig mit 5 goldenen oder bläulich-grünen Längsstreifen. Schwanz azurblau. Unterseite gelblich.

Lygosoma chalcides L.

Gliedmassen kurz, rudimentär. Unteres Augenlid mit Schildern. Keine Supranasalia. Praefrontalia klein und weit von einander getrennt. Frontale breiter als die Supraocularregion. (Lygosoma, Gray). Gliedmassen 5zehig. Ohr deutlich und punktförmig. 3. und 4. Zehe gleich lang. 1 Frontoparietale.

2 Exemplare von Java, geschenkt von Herrn Meine; das kleinere ist 80 mm lang und hellbraun mit helleren Streifen; das grössere, dessen Schwanz abgebrochen, ist 100 mm lang (Kopf und Rumpf 80 mm) und dunkelbraun mit helleren Streifen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gattung Chalcides.

Das Nasenloch liegt zwischen dem Rostrale und einem sehr kleinen Nasale. Gaumenbeine in der Mitte getrennt (Boulenger III, pag. 132, Fig. a). Mit Supranasalschildern. Erstes Labiale berührt das Nasenloch nicht. Mit Postnasalia.

Chalcides ocellatus Forsk.

Schnauze konisch. Ohröffnung grösser als das Nasenloch. Gliedmassen 5zehig. Nasenloch liegt dicht über der Naht zwischen dem Rostrale und ersten Labiale.

1 Exemplar von 200 mm Länge. Fundort nicht angegeben. Sehr schwach olivenfarbig mit schwarzen, weiss durchstrichenen Flecken, die dorsal in 4 Reihen angeordnet sind; lateral sind die Reihen nicht so deutlich zu erkennen.

Fam. Chamaeleontidae.

Gattung Chamaeleon.

Klauen einfach. Schilder der Fusssohlen flach. Schwanz wenigstens so lang wie der Körper.

Chamaeleon basiliscus Cope.

In der Mittellinie der Kehle verläuft eine Reihe vergrösserter Körnerschuppen, die sich auf die Bauchfläche des Körpers fortsetzt. Rückenkante scharf, aus Sägeschuppen gebildet. Beschilderung gleichmässig. Helm hinten emporragend, mit einem gebogenen Occipitalkamm. Ohne occipitale Hautlappen.

1 Männchen von 275 mm Länge ist gleichmässig grau gefärbt. Fundort: Alexandrien.

Chamaeleon gracilis Hallow.

Mit Kehl-, Bauch- und Rückenkamm. Beschilderung gleichmässig. Helm hinten wenig aufgerichtet, Parietalkamm undeutlich. Occipitale Hautlappen nur angedeutet, nicht beweglich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 Weibchen aus Afrika, geschenkt von Herrn Robby. Länge 240 mm. Rücken, Seiten und Beine blau, Unterseite und Fussohlen farblos. Von der Schulter verläuft ein kurzer heller Streifen nach hinten.

Chamaeleon monachus Gray.

Mit Kehl-, Bauch- und Rückenkamm. Grössere Körnerschilder sind von kleineren umstellt. Occipitale Hautlappen gross.

Die Sammlung besitzt 1 farbloses Weibchen. Fundort unbekannt.

Hannover, den 14. Februar 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1891-1893

Band/Volume: 42-43

Autor(en)/Author(s): Ude Hermann

Artikel/Article: 3. Die Eidechsen des Provinzial- Museums zu Hannover 91-106